

Kurzbericht

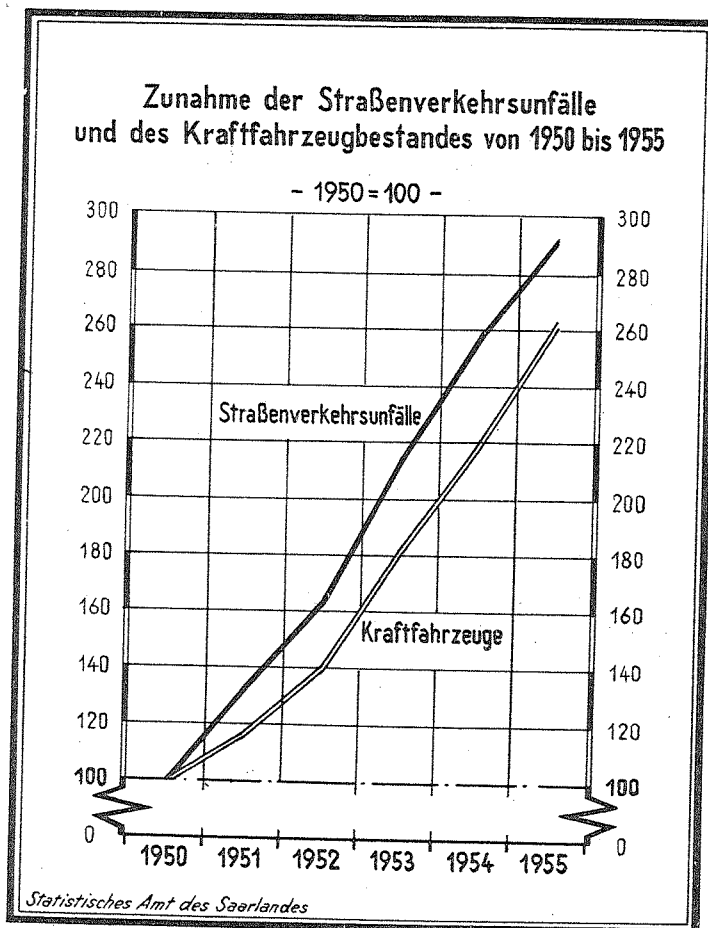
Nr. IV/25

- 16. Juli 1956 -

Jg. 6

Die Strassenverkehrsunfälle im Jahre 1955.

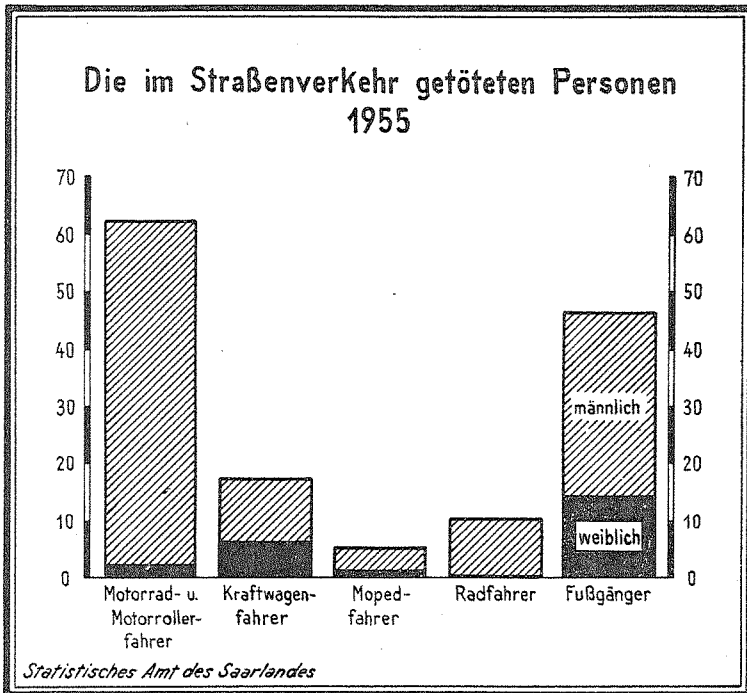
Das in den letzten Jahren zu beobachtende starke Anwachsen des Strassenverkehrs hatte zugleich einen rapiden Anstieg der Verkehrsunfälle zur Folge. Während im Jahre 1950 rund 3 200 Strassenverkehrsunfälle registriert wurden, waren es 1955 fast 9 400. Ein Vergleich zwischen der Zunahme der Verkehrsunfälle und der Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes ergibt, dass in beiden Fällen eine fast gleiche prozentuale Erhöhung eingetreten ist.



Um den zuständigen Behörden, die sich mit der Hebung der Verkehrssicherheit befassen, ausreichende Unterlagen für ihre Arbeit an die Hand zu geben, hat das Statistische Amt für das Jahr 1955 eine eingehende Auswertung der von den Unfallmeldestellen ausgefüllten Meldeblätter der Strassenverkehrsunfälle vorgenommen.

Im Jahre 1955 ereigneten sich im Saarland 9 381 Strassenverkehrsunfälle, rund 1 100 oder 13 vH mehr als im Jahr zuvor. Während bei knapp der Hälfte der registrierten Unfälle nur Sachschaden verursacht wurde, sind bei annähernd 5 000 Unfällen Personen verletzt oder getötet worden. Die Bilanz dieser Unfälle weist 140 Tote, 957 Schwerverletzte und 5 331 Leichtverletzte

te aus. Unter den 140 Getöteten befanden sich 18 Kinder unter 14 Jahren. An der Gesamtzahl der Verkehrstoten war der Anteil der Frauen wesentlich geringer als derjenige der Männer.

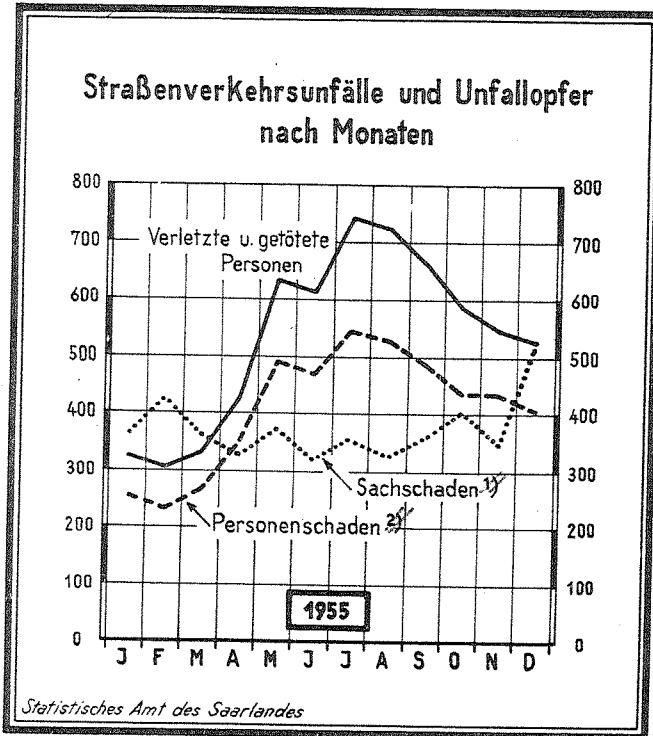


Eine Aufteilung der im Strassenverkehr Getöteten nach der Art der Verkehrsteilnehmer ergibt, dass die Motorrad- und Motorrollerfahrer mit 62 Toten die höchste Ziffer aufzuweisen haben. Die Kraftwagen-, Moped- und Radfahrer waren an der Gesamtzahl der im Strassenverkehr Getöteten nicht so stark beteiligt. Dagegen wurden 46 Fussgänger - und zwar 32 männliche und 14 weibliche Personen - getötet.

Bei den verletzten Personen wurde zwischen Schwer- und Leichtverletzten unterschieden, wobei zu den Schwerverletzten im allgemeinen diejenigen Personen gezählt wurden, die einer

stationären Behandlung zugeführt werden mussten. Unter den 773 männlichen und 184 weiblichen Schwerverletzten befanden sich 105 Jugendliche unter 14 Jahren. An der Anzahl der Leichtverletzten (insgesamt 5 331) waren Kinder unter 14 Jahren ebenfalls mit rund einem Zehntel beteiligt.

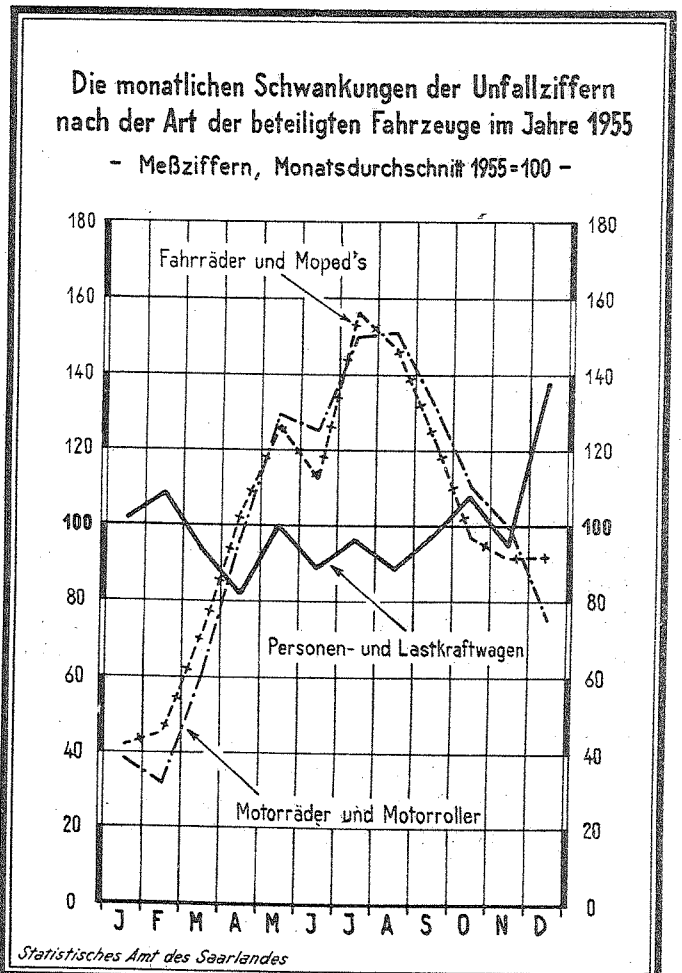
In den einzelnen Monaten des Jahres 1955 war die Zahl der Strassenverkehrsunfälle unterschiedlich hoch. Die höchsten Unfallziffern ergaben sich in den Monaten Juli und Dezember, während der Januar die wenigsten Unfälle aufwies. Bemerkenswert ist der in den Monaten April und Mai eingetretene steile Anstieg der Verkehrsunfälle, der im wesentlichen darauf zurückzuführen sein dürfte, dass die in den Wintermonaten stillgelegten Fahrzeuge im Frühjahr wieder in Betrieb genommen wurden. Auch hinsichtlich der Unfallfolgen ergaben sich jahreszeitliche Unterschiede. So gab es in den Sommermonaten bemerkenswert viele Unfälle, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden. Die Ursache für die hohe Zahl der Unfallopfer dürfte darin zu suchen sein, dass gerade in den Sommermonaten der sehr oft Personenschaden verursachende Fahrrad- und Kraftradverkehr äusserst stark ist.

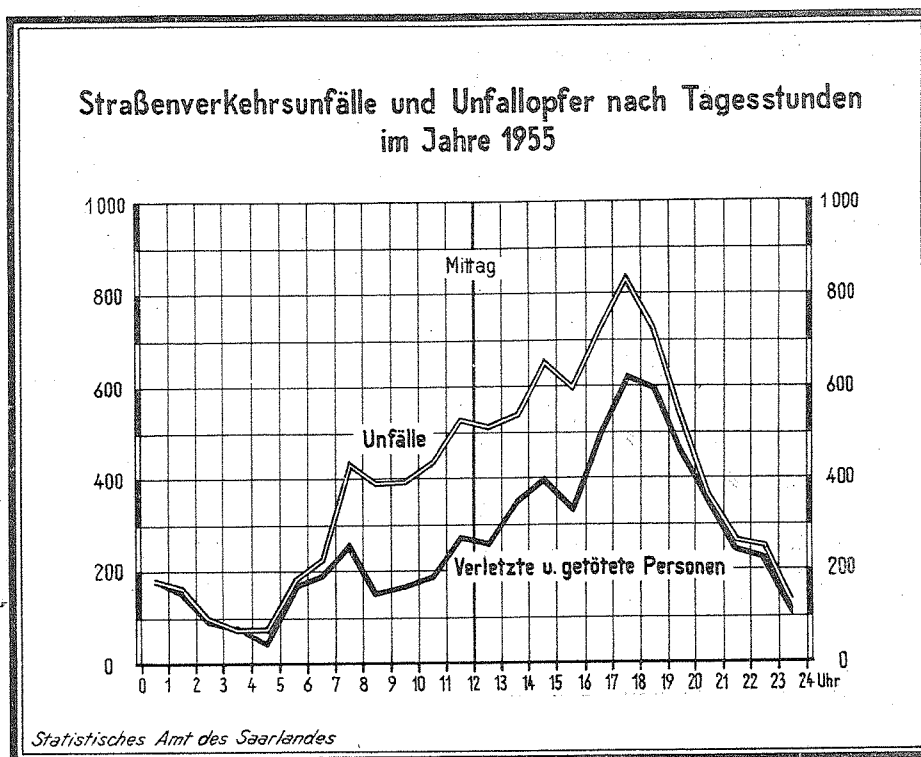


Wie in den verschiedenen Monaten so war die Anzahl der Verkehrsunfälle auch an den einzelnen Wochentagen und im Tagesrhythmus sehr unterschiedlich. Die höchsten Unfallzahlen ergaben sich am Montag, Freitag und Samstag, während der Sonntag mit Abstand die wenigsten Unfälle aufwies. Eine Aufteilung nach Tagesstunden ergab, dass die Unfallhäufigkeit montags bis freitags zwischen 17 und 18 Uhr am stärksten war. An den Samstagen verschob sich die grösste Unfallhäufigkeit auf die Zeit zwischen 12 und 13 Uhr. Sonntags lag die höchste Unfallziffer zwischen 18 und 19 Uhr, ausserdem ergab sich eine gewisse Spitze zwischen 13 und 16 Uhr.

Im Durchschnitt stieg an den einzelnen Wochentagen des Jahres 1955 die Unfallkurve in den frühen Morgenstunden bis gegen 8 Uhr kontinuierlich an. Zwischen 9 und 11 Uhr war ein geringer Rückgang der Unfallhäufigkeit zu beobachten. In den Mittag- und Nachmittagstunden dagegen nahm die Zahl der Unfälle in starkem Masse zu und erreichte zwischen 17 und 18 Uhr die maximale Höhe. Ein Vergleich der Zahl der Unfälle und der entsprechenden Zahl der verletzten und getöteten Personen ergibt, dass im Verlaufe des Tages bei steigender Unfallziffer die Personenschäden relativ zurückgingen. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass die Unfallhäufigkeit bei grösserer Verkehrsdichte zwar zunimmt, die Unfallschäden jedoch geringer werden, da die Kraftfahrer bei stärkerem Verkehr im allgemeinen langsamer fahren. Während der Nacht sind auf Grund der geringeren Verkehrsdichte die Unfälle einerseits nicht so häufig, andererseits aber wegen der meist hohen Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge sehr oft mit schweren Personenschäden verbunden.

Der Anteil der einzelnen Verkehrsteilnehmer an den Unfällen richtete sich im wesentlichen nach dem Umfang der Verkehrsbeteiligung. Die höchste Beteiligung an den im Jahre 1955 registrierten Unfällen wiesen mit 34 vH die Personenkraftwagen auf. Die Motorräder und Motorroller waren mit einem Fünftel an den Verkehrsunfällen beteiligt.



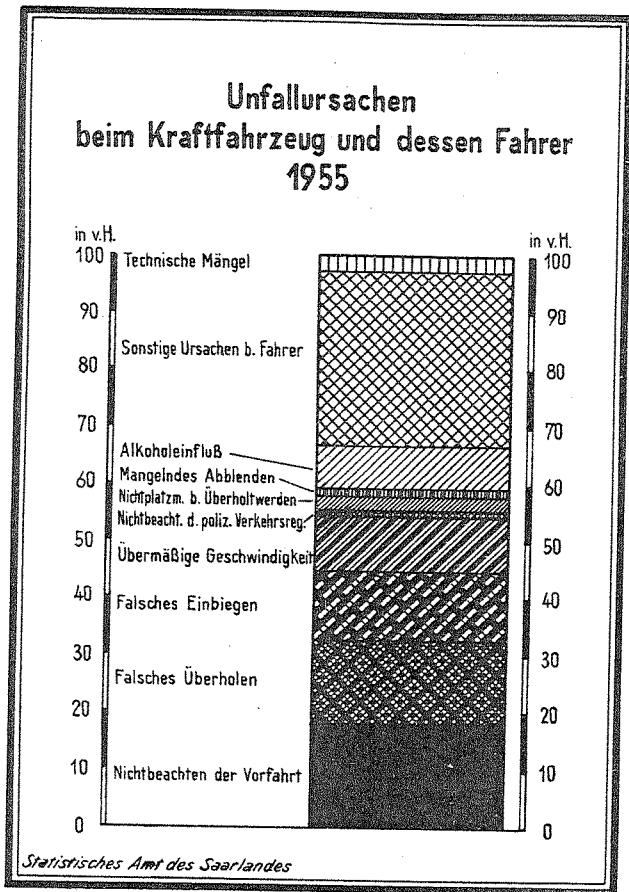


Die Lastkraftwagen waren an den Verkehrsunfällen mit 20 vH beteiligt. Die Beteiligung der Mopeds und Fahrräder sowie der Fussgänger an den Verkehrsunfällen war mit je einem Zehntel wesentlich geringer.

Gemessen am jeweiligen Fahrzeugbestand ist die Beteiligung der Personenkraftwagen an den Verkehrsunfällen relativ doppelt so stark wie diejenige der Krafträder, doch ist dieser Vergleich nicht voll aussagefähig, da für eine Berechnung der Unfallwahrscheinlichkeit nicht der Fahrzeugbestand sondern die Fahrleistung massgebend ist, welche nach einer in Nordrhein-Westfalen vorgenommenen Untersuchung bei Personenkraftwagen etwa doppelt so gross ist wie bei Krafträdern 1). Legt man für das Saarland dieselben Verhältnisse zugrunde, so dürfte die Unfallwahrscheinlichkeit für beide Kraftfahrzeugarten gleich sein. Die Unfallschwere - gemessen an Personenschäden - ist allerdings bei Krafträdern bedeutend höher. Während im Jahre 1955 von je 1 000 an Unfällen beteiligten Personenkraftwagen nur zwei Insassen getötet wurden, kamen auf je 1 000 Krafträder, die an Verkehrsunfällen beteiligt waren, 18 Personen ums Leben.

Um wirksame Massnahmen zur Minderung der Unfallhäufigkeit ergreifen zu können, ist es von grösster Bedeutung, die Unfallursachen zu untersuchen. Dabei ist zu beachten, dass bei einem Verkehrsunfall gleichzeitig mehrere Ursachen zugrunde liegen können. Auf 10 Verkehrsunfälle kamen im vergangenen Jahr im Durchschnitt 11 Unfallursachen.

1) Die Fahrleistung der Kraftfahrzeuge wurde festgestellt, indem bei etwa 5 vH aller Kraftfahrzeuge, die innerhalb eines Jahres zurückgelegten Kilometer ermittelt wurden.



Nach den vorläufig festgestellten Ergebnissen wurden im Jahre 1955 zwei Drittel aller Strassenverkehrsunfälle durch Kraftfahrzeuge bzw. deren Fahrer verursacht. Etwa ein Zehntel aller Verkehrsunfälle war auf Witterungseinflüsse und die Strassenbeschaffenheit zurückzuführen. Die übrigen Unfälle wurden vorwiegend durch Fussgänger und Radfahrer verschuldet.

Von den Unfällen, die im Jahre 1955 durch Kraftfahrzeuge bzw. deren Fahrer verursacht wurden, waren fast ein Fünftel auf das Nichtbeachten des Vorfahrtsrechts anderer Fahrzeuge zurückzuführen. Ebenfalls sehr häufig auftretende Unfallursachen waren falsches Überholen bzw. falsches Einbiegen. Bei 664 Unfällen wurde übermäßige Geschwindigkeit festgestellt. Rund 500 Verkehrsunfälle wurden dadurch verursacht, dass die Kraftfahrer unter Alkoholeinfluss standen. Technische Mängel beim Kraftfahrzeug waren nur in 169 Fällen die Ursache für einen Strassenverkehrsunfall.

Von den durch Kraftfahrzeuge verschuldeten Verkehrsunfällen wurden nach vorläufiger Ermittlung 9 vH durch Motorroller, 14 vH durch Motorräder, 44 vH durch Personenkraftwagen, 28 vH durch Lastkraftwagen und 5 vH durch Kraftomnibusse, Zugmaschinen und Militärfahrzeuge verursacht. Die einzelnen vorläufig festgestellten Unfallursachen traten je nach der Art des Kraftfahrzeuges verschieden stark auf. Das Nichtbeachten des Vorfahrtsrechtes anderer Fahrzeuge wurde besonders häufig bei Personenkraftwagen als Unfallursache festgestellt. Durch falsches Einbiegen und falsches Überholen haben vorwiegend Lastkraftwagen Unfälle verursacht. Übermäßige Geschwindigkeit und Fahren unter Alkoholeinfluss waren bei Motorroller- und Motorradfahrern relativ häufig feststellbare Unfallursachen.

Strassenverkehrsunfälle und dabei entstandene Personenschäden
nach Unfallstellen im Jahre 1955

Unfallstelle	Zahl der Unfälle		Personenschäden					
			Leichtverletzte		Schwerverletzte		Getötete	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absol.	vH
Kreuzung	1 100	11,7	520	9,8	68	7,1	12	8,6
Einmündung	1 743	18,6	929	17,4	140	14,6	12	8,6
Kurve	1 137	12,1	764	14,3	155	16,2	30	21,4
Offene Strecke	5 401	57,6	3118	58,5	594	62,1	86	61,4
Z u s a m m e n	9 381	100	5331	100	957	100	140	100

Von den im Jahre 1955 registrierten Verkehrsunfällen ereigneten sich über die Hälfte auf offener Strecke, fast ein Fünftel an Strasseneinmündungen und je ein Achtel an Kreuzungen und Kurven. Während die Verkehrsunfälle an Strassenkreuzungen und Einmündungen meist leichter Art waren, ereigneten sich die schweren Unfälle überwiegend auf offener Strecke und in Kurven.

Strassenverkehrsunfälle nach Unfallstelle und
Strassenkategorie im Jahre 1955

Unfallstelle	Anzahl der Unfälle
Innerhalb von Ortschaften	7 774
Ausserhalb von Ortschaften	1 607
davon	
auf Fernverkehrsstrassen	424
Durchgangsstrassen	394
Landstrassen	789

Etwa 80 vH aller Verkehrsunfälle wurden innerhalb von Städten und Ortschaften festgestellt. Von den übrigen Unfällen ausserhalb der Ortschaften ereigneten sich fast die Hälfte auf Landstrassen und je ein Viertel auf Fernverkehrs- und Durchgangsstrassen.

Eine Aufteilung der Strassenverkehrsunfälle nach Kreisen ergibt, dass sich im Jahre 1955 fast die Hälfte aller Unfälle in den Kreisen Saarbrücken-Stadt und Saarbrücken-Land ereignet haben. Auf 1 000 Einwohner berechnet verzeichnete die Stadt Saarbrücken mit 19,7 Unfällen bei weitem die höchste Unfallziffer. Die niedrigste Unfallziffer hatte mit 4,9 Unfällen je 1000 Einwohner der Kreis St. Wendel aufzuweisen. Bezieht man die Zahl der im Strassenverkehr getöteten und verletzten Personen in den einzelnen Kreisen auf 1 000 Einwohner, so liegt diese Quote für die Stadt Saarbrücken - im Gegensatz zur allgemeinen Unfallquote - nur wenig über derjenigen der übrigen Kreise. Eine Gegenüberstellung der Unfälle und der Getöteten und Verletzten ergibt, dass in der Stadt Saarbrücken bei 10 Verkehrsunfällen durchschnittlich nur 4 Personen getötet oder verletzt wurden, während es in den übrigen Kreisen zwischen 7 und 9 Personen waren. Daraus folgt, dass die relativ zahlreichen Verkehrsunfälle in der Stadt Saarbrücken in den meisten Fällen nur Sachschäden und viel weniger Personenschäden verursachten, was - wie bereits dargestellt - im wesentlichen auf die grössere Verkehrsdichte und die dadurch bedingte geringere Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge zurückgeführt werden kann.

Ein Vergleich zwischen der Anzahl und der Schwere der Unfälle in den einzelnen Gemeinden ergibt, dass in den Städten und grösseren Ortschaften die Unfallziffer je 1 000 Einwohner allgemein höher liegt als in den kleineren Dörfern. Die durch die Verkehrsunfälle verursachten Personenschäden sind jedoch in den kleineren Gemeinden relativ grösser als in den Ortschaften über 5 000 Einwohner. Dies dürfte im wesentlichen wiederum auf die unterschiedliche Verkehrsstärke zurückzuführen sein; allerdings ist auch zu beachten, dass in den kleineren Ortschaften, in denen sich keine Polizeidienststellen befinden, die leichteren Unfälle, bei denen nur geringer Sachschaden entsteht, vielfach nicht erfasst werden.

Tabellenteil

Strassenverkehrsunfälle und Kraftfahrzeugbestand
von 1950 bis 1955

Jahr	Strassenverkehrsunfälle		Kraftfahrzeugbestand ¹⁾		Unfälle auf 1 000 Kfz. des Bestands ²⁾	Getötete		Verletzte	
	insgesamt	Vorjahr = 100	insgesamt	Vorjahr = 100		insgesamt	auf 1 000 Unfälle	insgesamt	auf 1 000 Unfälle
1950	3 208	143,0	33 277	116,0	103	72	22,4	1 887	588,2
1951	4 272	133,2	39 023	117,3	118	88	20,6	2 604	609,6
1952	5 249	122,9	46 855	120,1	121	96	18,3	3 050	581,1
1953	6 898	131,4	60 461	129,0	127	150	21,7	4 646	673,5
1954	8 292	120,2	73 173	121,0	122	153	18,5	5 429	654,7
1955	9 381	113,1	87 426	119,5	116	140	14,9	6 288	670,3

¹⁾ Bestand am 31. 12. jeden Jahres

²⁾ Durchschnittlicher Jahresbestand

Die im Strassenverkehr getöteten Personen im Jahre 1955

Art der Verkehrsbeteiligung	Getötete Personen		
	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	insgesamt
a) Männliche Personen	13	104	117
davon auf Motorrädern und Motorrollern	1	59	60
Kraftwagen	—	11	11
Mopeds	—	4	4
Fahrrädern	1	9	10
Fussgänger	11	20	31
Andere	—	1	1
b) Weibliche Personen	5	18	23
davon auf Motorrädern und Motorrollern	—	2	2
Kraftwagen	—	6	6
Mopeds	—	1	1
Fahrrädern	—	—	—
Fussgänger	5	9	14
Andere	—	—	—
Getötete insgesamt	18	122	140

Die Strassenverkehrsunfälle in den einzelnen Monaten des Jahres 1955

Monat	Anzahl der Unfälle	davon Unfälle mit		Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
		nur Sachschaden	Personenschaden ¹⁾			
Januar	616	361	255	261	57	9
Februar	653	424	229	257	45	4
März	631	362	269	279	44	8
April	681	329	352	355	69	4
Mai	863	371	492	530	95	9
Juni	788	318	470	518	83	14
Juli	899	354	545	613	115	14
August	852	323	529	616	93	17
September	847	358	489	543	103	17
Oktober	845	407	438	478	91	16
November	779	344	435	437	88	21
Dezember	927	518	409	444	74	7
Zusammen	9 381	4 469	4 912	5 331	957	140

¹⁾ Meist verbunden mit Sachschaden

Strassenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden
im Jahre 1955

Tagesstunden	Insgesamt	davon am						
		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstg.	Freitag	Samstag	Sonntag
0 bis unter 1 Uhr	182	48	12	22	12	14	23	51
1 " " 2 "	169	49	14	16	11	14	14	51
2 " " 3 "	100	28	9	10	9	6	8	30
3 " " 4 "	75	11	8	8	13	9	6	20
4 " " 5 "	76	15	9	7	8	11	8	18
5 " " 6 "	186	32	29	29	31	23	27	15
6 " " 7 "	225	37	27	35	52	39	26	9
7 " " 8 "	438	67	65	71	59	72	89	15
8 " " 9 "	396	72	46	65	60	66	58	29
9 " " 10 "	407	61	61	62	57	63	72	31
10 " " 11 "	436	64	67	69	61	71	70	34
11 " " 12 "	531	67	83	103	66	73	89	50
12 " " 13 "	513	45	64	66	94	78	123	43
13 " " 14 "	540	73	67	81	64	73	111	71
14 " " 15 "	656	88	84	97	91	92	116	88
15 " " 16 "	602	89	89	73	82	112	87	70
16 " " 17 "	730	118	109	106	115	123	97	62
17 " " 18 "	842	141	129	123	117	151	92	89
18 " " 19 "	723	120	105	89	93	123	97	96
19 " " 20 "	537	77	83	70	75	92	75	65
20 " " 21 "	365	53	37	42	49	57	72	55
21 " " 22 "	267	36	31	25	28	43	58	46
22 " " 23 "	252	27	23	29	38	34	46	55
23 " " 24 "	133	12	11	15	24	18	27	26
Zusammen	9 381	1 430	1 262	1 313	1 309	1 457	1 491	1 119

Die Anzahl der an Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer
im Jahre 1955

Verkehrsteilnehmer	Anzahl der an Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer	
	absolut	in vH.
Motorroller	1 489	8,4
Motorräder	2 034	11,5
Personenkraftwagen	6 049	34,2
Liefer- und Lastwagen	3 603	20,4
Kraftomnibusse	521	2,9
Zugmaschinen	81	0,5
Eisenbahnzüge	7	0,0
Strassenbahnen	276	1,6
Bespannte Fuhrwerke	95	0,5
Fahrräder	1 188	6,7
Mopeds	442	2,5
Militärfahrzeuge	53	0,3
Sonstige Fahrzeuge	121	0,7
Fussgänger	1 555	8,8
Tiere	179	1,0
Zusammen	17 693	100,0

Die verletzten und getöteten Personen nach der vorläufig festgestellten 1. Unfallursache
im Jahre 1955

Ursachen	Personenschaden		
	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Ursachen beim Kraftfahrzeug oder dessen Fahrer			
Technische Mängel	102	16	2
Nichtbeachten des Vorfahrtsrechts anderer	627	101	7
Falsches Einbiegen	285	26	4
Falsches Überholen oder Vorbeifahren	500	64	13
Nichtplatzmachen beim Überholtwerden	63	9	—
Nichtbeachten der polizeilichen Verkehrsregelung	19	5	1
Vorschriftswidriges Fahren an Strassenbahnhaltestellen	12	3	—
Übermässige Geschwindigkeit	410	116	24
Mangelndes Abblenden	63	10	—
Fahren unter Alkoholeinfluss	316	103	18
Sonstige Ursachen beim Fahrer	778	133	22
Zusammen	3 175	586	91
Ursachen beim Fahrrad oder Radfahrer	706	96	11
Ursachen bei einem anderen Fahrzeug oder dessen Fahrer	23	9	—
Ursachen beim Fussgänger	802	180	31
Ursachen bei der Strassenbeschaffenheit	163	20	1
Ursachen durch Witterungseinflüsse	136	18	1
Sonstige und nicht nachweisbare Ursachen	326	48	5
Zusammen	2 156	371	49
INSGESAMT	5 331	957	140

Strassenverkehrsunfälle nach Kreisen im Jahre 1955

Kreis	Unfälle insgesamt	Getötete	Verletzte		Personen- schaden insgesamt	Einwohner 1)	Unfälle auf 1 000 Einwohner	Getötete u. Verletzte auf 1 000 Einwohner
			Leicht-	Schwer-				
Saarbrücken-Stadt	2 367	17	813	135	965	120 391	19,7	8,0
Saarbrücken-Land	2 125	48	1 244	283	1 575	249 039	8,5	6,3
Saarlouis	1 543	24	1 131	150	1 305	167 785	9,2	7,8
Merzig - Wadern	555	11	357	74	442	84 638	6,5	5,2
Ottweiler	1 229	21	756	88	865	157 143	7,8	5,5
St. Wendel	399	5	243	70	318	81 230	4,9	3,9
St. Ingbert	557	6	357	104	467	68 341	8,1	6,8
Homburg	606	8	430	53	491	63 082	9,6	7,8
Zusammen	9 381	140	5 331	957	6 428	991 649	9,4	6,5

1) Stand am 30. 6. 1955

Strassenverkehrsunfälle in den saarländischen Gemeinden über 5 000 Einwohner
im Jahre 1955

Gemeinde	Unfälle insgesamt	Getötete	Verletzte		Personen- schaden insgesamt	Unfälle auf 1 000 Einwohn. 1)	Getötete u. Verletzte	
			Leicht-	Schwer-			auf 1 000 Einwohn. 1)	auf 10 Unfälle
Saarbrücken - Stadt	2 367	17	813	135	965	19,5	7,9	4,1
Kreis Saarbrücken - Land								
Altenkessel	51	1	28	11	40	5,6	4,4	7,8
Bischmisheim	28	—	12	2	14	5,2	2,6	5,0
Dudweiler	200	3	110	30	143	7,2	5,1	7,2
Friedrichsthal	149	3	101	14	118	9,5	7,5	7,9
Gersweiler	74	2	47	9	58	8,6	6,8	7,8
Grossrosseln	27	1	18	5	24	5,4	4,8	8,9
Güdingen	49	—	26	8	34	8,2	5,7	6,9
Heusweiler	51	1	28	10	39	8,2	6,3	7,6
Köllerbach	39	6	28	11	45	6,3	7,2	11,5
Ludweiler / Warndt	38	2	33	3	38	5,7	5,7	10,0
Püttlingen	62	2	54	8	64	4,3	4,5	10,3
Quierschied	60	1	33	8	42	5,9	4,2	7,0
Riegelsberg	80	1	61	8	70	7,6	6,6	8,7
Scheidt	163	3	93	17	113	23,5	16,2	6,9
Sulzbach - Stadt	186	3	88	11	102	7,8	4,3	5,5
Völklingen - Stadt	523	9	274	65	348	12,7	8,5	6,7
übrige Gemeinden zus.	345	10	210	63	283	7,4	6,1	8,2
Kreis Saarlouis								
Bous	93	2	62	8	72	14,1	10,9	7,7
Dillingen - Stadt	198	6	148	12	166	12,6	10,6	8,4
Ensdorf	75	1	49	2	52	11,4	7,9	6,9
Saarlouis - Stadt	493	3	333	23	359	14,7	10,7	7,3
Saarwellingen	63	—	51	5	56	8,9	7,9	8,9
Schmelz	61	—	55	10	65	9,8	10,4	10,7
Schwalbach	60	—	41	4	45	7,9	5,9	7,5
übrige Gemeinden zus.	500	12	392	86	490	5,8	5,7	9,8
Kreis Merzig - Wadern								
Merzig - Stadt	95	—	60	8	68	8,3	5,9	7,2
übrige Gemeinden zus.	460	11	297	66	374	6,3	5,1	8,1
Kreis Ottweiler								
Elversberg	45	3	26	5	34	5,0	3,7	7,6
Heiligenwald	54	3	29	6	38	8,9	6,3	7,0
Illingen	44	—	25	5	30	8,0	5,5	6,8
Landsweiler - Reden	51	1	31	3	35	8,2	5,6	6,9
Merchweiler	34	3	24	2	29	5,2	4,4	8,5
Neunkirchen - Stadt	484	1	275	19	295	10,9	6,7	6,1
Ottweiler - Stadt	57	—	28	6	34	6,5	3,9	6,0
Schiffweiler	44	—	23	6	29	6,4	4,2	6,6
Spiesen	51	1	36	1	38	8,7	6,5	7,5
Wemmetweiler	27	—	16	3	19	4,6	3,2	7,0
Wiebelskirchen	101	2	61	5	68	9,5	6,4	6,7
übrige Gemeinden zus.	237	7	182	27	216	5,7	5,2	9,1
Kreis St. Wendel								
St. Wendel - Stadt	50	—	28	8	36	4,7	3,4	7,2
übrige Gemeinden zus.	349	5	215	62	282	4,9	4,0	8,1
Kreis St. Ingbert								
Blieskastel - Stadt	37	1	33	4	38	6,6	6,8	10,3
Rohrbach	72	—	38	12	50	12,4	8,6	6,9
St. Ingbert - Stadt	286	3	174	51	228	10,6	8,4	8,0
übrige Gemeinden zus.	162	2	112	37	151	5,3	5,0	9,3
Kreis Homburg								
Homburg - Stadt	326	4	249	21	274	12,9	10,9	8,4
Bexbach	68	—	40	6	46	8,1	5,5	6,8
übrige Gemeinden zus.	212	4	141	26	171	7,1	5,7	8,1

1) Stand vom 1. 1. 1956